



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Prof. Dr. Winfried Bausback, Josef Zellmeier, Robert Brannekämper, Holger Dremel, Barbara Becker, Daniel Artmann, Maximilian Bötl, Franc Dierl, Alex Dorow, Norbert Dünkel, Jürgen Eberwein, Thorsten Freudenberger, Sebastian Friesinger, Alfred Grob, Patrick Grossmann, Josef Heisl, Thomas Holz, Andreas Jäckel, Manuel Knoll, Harald Kühn, Stefan Meyer, Dr. Stephan Oetzinger, Andreas Schalk, Werner Stieglitz, Martin Stock und Fraktion (CSU)

Nachtragshaushaltsplan 2025;

**hier: Technische Hochschule Rosenheim – Forschungsprojekt Hagelabwehr
RO-BERTA
(Kap. 15 42 neuer Tit. 429 49)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf für den Nachtragshaushalt 2025 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 15 42 wird ein neuer Tit. 429 49 mit der Zweckbestimmung „Sonstige Personalausgaben für das Forschungsprojekt Hagelabwehr RO-BERTA“ ausgebracht und mit 240,0 Tsd. Euro dotiert.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Der Kampf gegen Hagel hat in den Landkreisen Rosenheim, Miesbach und Traunstein eine lange Geschichte. Er begann in den 1930er Jahren mit Anti-Hagel-Raketen. Hagelabwehr mit Flugzeugen wird im Raum Rosenheim seit 1975 durchgeführt. Nachdem München im Jahr 1984 von extremen Hagelgewittern heimgesucht wurde, die Schäden von mehr als einer Milliarde Euro verursachten, wurde in Rosenheim ein zweites Hagelabwehrflugzeug eingeführt.

Die Technische Hochschule Rosenheim hilft den Hagelabwehr-Piloten im Rahmen des Projektes RO-BERTA, indem sie in Form eines „Hagel-Navis“ die Messdaten des Deutschen Wetterdienstes zuverlässig über eine stabile Funkverbindung ins Cockpit bringt. Über eine App können Nutzer die Flüge verfolgen und Wettermeldungen absenden, mit deren Hilfe Wettervorhersage-Modelle überprüft und verbessert werden können. Das Projekt wurde international bekannt, als es 2014 mit dem Konzept den European Satellite Navigation Competition gewann.

Mithilfe neuer statistischer Methoden konnte in den vergangenen Jahren weitere starke Hinweise auf den Einfluss der Hagelabwehr auf das Wettergeschehen sowie auf Schadenszahlen von Versicherungen gezeigt werden. Diese Arbeiten sollen nun mittels einer neuen und zeitlich befristeten Stelle weitergeführt und in Fachzeitschriften veröffentlicht werden.